

Müller, Wilhelm: Das Brautkleid (1810)

- 1 Die Flur hat angezogen
- 2 Ein grünes seidenes Kleid,
- 3 Die leichten schillernden Falten
- 4 Umfliegen sie weit und breit.

- 5 Und unter der flatternden Hülle
- 6 Schlägt ihre warme Brust,
- 7 Die Winde wollen sie kühlen
- 8 Und verglügen sich selber in Lust.

- 9 Es zucken die Sonnenstrahlen
- 10 Herunter mit blitzendem Brand,
- 11 Als möchten sie gern ihr versengen
- 12 Das neidische grüne Gewand.

- 13 Sie ruft: Ihr Strahlen, ihr Winde,
- 14 Mein Kleid laßt unversehrt!
- 15 Es ward von meinem Liebsten
- 16 Zum Brautschmuck mir bescheert.

- 17 Der Mai, so heißt mein Liebster,
- 18 Er gab es zu tragen mir,
- 19 Er sprach: Du sollst es tragen,
- 20 So lang' ich bleibe bei dir.

- 21 Und wenn ich von dir scheide,
- 22 So werd' es gelb vor Gram,
- 23 Dann laß es von den Menschen
- 24 Dir ausziehn ohne Scham.

- 25 Und leg' als nackte Witwe
- 26 Dich nieder mit deinem Leid,
- 27 Bis daß ich wieder kehre

28 Und bring' ein neues Kleid.

(Textopus: Das Brautkleid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65365>)